

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 199.

Freitag den 31. August

1855.

3. 519. a (2) Nr. 14658 ad ¹⁰²⁵⁸/₃₀₅₃
Konkurs-Verlautbarung.

Am achtklassigen deutschen Gymnasium zu Görz sind drei Lehrerstellen, und zwar: Eine für das Fach der Mathematik, und zwei für die naturwissenschaftlichen Fächer (Naturgeschichte und Physik) in Erledigung gekommen — womit der Gehalt jährlicher Neunhundert Gulden verbunden ist.

Diejenigen, welche sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken, haben ihre, mit den vorschriftsmäßigen Dokumenten und insbesondere mit dem Lehrbefähigungs-Zeugnisse für das ganze Gymnasium belegten Gesuche bis längstens 15. September d. J. anher zu überreichen, und wenn sie sich bereits in einem öffentlichen Dienste befinden, so ist das Bewerbungsgesuch im Wege der unmittelbar vorgesetzten Behörde vorzulegen.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 16. August 1855.

3. 534. a (1) Nr. 16186.
Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtssozialstelle mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution im gleichen Betrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Amtssozialstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl., 450 fl. und 400 fl., haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntnis, dann über ihre Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, ferner über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und endlich über die Fähigkeit zur Leistung einer Kaution belegten Gesuche bis zum 3. Oktober 1855 im vorgeschriebenen Dienstwege an diese k. k. Finanzlandes-Direktion zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland.
Graz am 23. August 1855.

3. 529. a (2) Nr. 19363.
Kundmachung.

Der k. k. steirisch-illyrisch-küstentl. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Uebertragung der küstentl. Hauptzollämter Pechlin und Cantride nach Plasse und Ponsal.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 16. August 1855, Z. 36812, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Hauptzollämter in Pechlin und Cantride (Kameralbezirk Triest), aus Anlaß der Einschränkung der Freihafengebiete von Fiume, Buccari-Portore, ihre Wirksamkeit mit inclusive 14. September 1855 beenden und daß dagegen mit 15. September 1855 die neuen Ämter in Plasse und Ponsal (Finanzbezirk Fiume) ihre Amtswirksamkeit beginnen werden.

Graz am 25. August 1855.

3. 528. a (2) Nr. 2811.
Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steir.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion kommen mehrere provisorische Kameral-Konzipistenstellen für den Dienst bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten juristisch-politischen

Studien, der mit gutem Erfolge bestandenen gefällsbergerichtlichen Prüfung, der Sprachkenntnisse, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, insbesondere der im Konzeptdienste bei leitenden Finanzbehörden erworbenen Kenntnisse, dann des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und unter Angabe allfälliger Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnisse zu Beamten dieser Finanz-Landes-Direktion oder der ihr unterstehenden Bezirksbehörden im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. September 1855 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.

Graz am 24. August 1855.

3. 522. a (1) Nr. 15275
Konkurs-Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Graz ist eine Einnehmerstelle mit dem Gehälter jährlicher 450 fl. nebst freier Wohnung, oder einem Quartiergelde jährl. 80 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kasse- und Rechnungsdienste und in der Gefällsmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in diesem Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Kaution zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. September 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

3. 1323. (1) E d i k t. Nr. 3812.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Frau Franziska Gräfin von Stubenberg, vom praes. 21. l. M., gegen Herrn Johann Koschier, Realitätenbesitzer von Laibach, in der Gradijska-Vorstadt Nr. 22, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. September 1845, Z. 3. 3041, schuldigen 7000 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche des hierortigen Stadtwagistrates vorkommenden, in der Gradijska-Vorstadt sub. Konfr. Nr. 21 u. 22 liegenden 2 Häuser sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte, Erstes von 5006 fl. 20 kr., Letztes von 6861 fl. 58 kr., des Gemeintheiles sub. Mapp. Nr. 21 Ilouca, im Schätzungswerte pr. 378 fl. 5 kr. und des in dem vormaligen Grundbuche der Pfarrgült St. Peter sub. Ref. Nr. 26, vorkommenden, auf 599 fl. 35 kr. geschätzten Ackers na Polanah, gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 9. Juli, 13. August und 17. September l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß nur bei der letzten, auf den 17. September l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte diese Realitäten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei

diesem k. k. Landesgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 16. Juni 1855.
Nr. 5077.

Da zur ersten Feilbietung für die Häuser Nr. 21 und 22 in der Gradijska-Vorstadt kein Kauflustiger erschienen ist, so wird hiemit die zweite Feilbietung, statt auf den 13. August l. J., nunmehr auf den 17. September l. J., und die dritte Feilbietung, statt auf den 17. September l. J., auf den 22. Oktober 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet.

k. k. Landesgericht Laibach am 21. August 1855.

3. 1264. (1) E d i k t. Nr. 14203.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. Mai d. J. verstorbenen Hrn. Franz Paulizh, gewesenen Straußhauskuraten, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 6. September Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 28. Juli 1855.

3. 1265. (3) E d i k t. Nr. 14128.

zur Einberufung der Verlassenschaft.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 2. März d. J. zu Neustadt verstorbenen Krämerin Ursula Ferklika eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 13. September l. J. Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Juli 1855.

3. 1310. (2) E d i k t. Nr. 3104.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht.

Man habe in der Exekutionssache der Maria Britz von Bresje, gegen Johann Borsnar von St. Martin, die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Geschies sub. Ref. Nr. 21 A und 21 vorkommenden, im Protokolle vom 3. April 1855, Z. 1380, auf 638 fl. 35 kr. bewertheten Realitäten, wegen von ihm aus dem Vergleiche vom 28. August 1854, Z. 3333, schuldigen 120 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Termine, auf den 4. September d. J., auf den 2. Oktober l. J. und auf den 6. November 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisitzigen angeordnet, daß die fraglichen Realitäten bei dem dritten Termine nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-auszug und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 4. August 1855.

3. 1280. (3) E d i k t. Nr. 3460.

Weil bei der mit Edikt vom 30. Mai 1855, Nr. 2317, auf den 6. August 1855 bestimmten zweiten Tagsetzung zur exekutiven Feilbietung der Vertraud Kramer'schen Realität in Reifnitz Nr. 109 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 3. September 1855 bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 8. August 1855.

Kundmachung

für Verzehrungssteuer-Pacht-Versteigerungen im Kameral-Bezirk Görz.

Von der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung in Görz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beifolgenden Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken und von den nebenbei angegebenen Steuerobjekten, so wie der Bezug der einigen Gemeinden etwa bewilligten Zuschläge zu der allgemeinen Verzehrungssteuer, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bestimmungen in Pacht ausbezogen wird.

1. Die Pachtverhandlungen werden in doppelter Art, nämlich auf Ein Jahr, d. i. auf das Verwaltungsjahr 1856, mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung — auf die Dauer dreier Jahre, d. i. der Verwaltungsjahre 1856, 1857 und 1858 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges für die längere oder kürzere Pachtzeit mit Demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Ausrufspreis sich als der vortheilhafteste darstellen wird.

2. Die Verhandlung wird in Bezug auf den Umfang der einzelnen Pachtbezirke nach der neuesten politischen und Gerichtseintheilung gepflogen und die nach dieser Eintheilung gebildeten Grundsteuerbezirke bilden die Verzehrungssteuerbezirke, wobei nur hinsichtlich des Steuerbezirkes Comen die Ausnahme eintritt, daß von diesem Steuerbezirke die dem Kameral-Bezirk von Triest angehörenden Gemeinden: Auber, Comen, St. Daniel, Sabravizza, Capriva, Pliscovizza, Skerbina, Stial und Velikdol für die gedachte Pachtverhandlung ausgeschlossen bleiben.

Aus dem angehängten Ausweise sind die Ausrufspreise für die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjekte, sowie der Standort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den G. S. N. und der Landesverfassung hiervon nicht ausgeschlossen ist.

Für jeden Fall sind alle Jene sowohl von der Uebnahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechen mit einer Strafe belegt, oder welche in eine Kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zu Folge des Strafgesetzbuches über Gefälls-Übertretungen wegen Seilichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtbewerber ausgeschlossen.

Über die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefällsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Anderen einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Denjenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen, dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer und für den Gemeindeforschlag (wo ein solcher bewilligt ist) zusammen festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheitsurkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchs- oder Landtafel-Extraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden,

welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsakte der verhypothekirten Realität belegt sein muß.

6. Die im Ausweise benannten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, und zwar, wenn in einem Bezirke zwei oder mehrere Steuer-Objekte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objekte zusammen ausbezogen, es wäre denn, daß kein Anbot für alle Objekte eines Pachtbezirkes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuer-Objekte des betreffenden Bezirkes angenommen werden. Die Gemeindeforschläge, wo solche bewilligt sind, werden immer vereint mit der Verzehrungssteuer ausbezogen, und gesonderte Anbote für die Gemeindeforschläge werden niemals und unter keiner Bedingung angenommen.

Nach geschickener Versteigerung der einzelnen Pachtbezirke ist es den Pachtlustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke, in so fern sie bei derselben Tagsatzung ausbezogen werden (was aus dem beiliegenden Ausweise ersichtlich ist), unter der Voraussetzung, daß die Konkretal-Anbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Meistbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art die vorläufige Kaution für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen.

Wenn in dem mündlichen Konkretal-Anbote auch ein solcher Steuer- oder Pachtbezirk enthalten ist, für den bei der Einzel-Versteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Konkretalanbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Konkretal-Anbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrufspreise gleichkomme.

7. Eben so ist gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungs-Steuerbezuges einzureichen, und zwar für die Pachtung bloß eines oder mehrerer Bezirke, in so fern solche bei derselben Tagsatzung versteigert werden, wobei der Dfferent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes oder Steuerobjektes überlassen wird.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dasselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Kaution-Depositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffentlichen Staats-Obligationen belegt oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Aerarial-Kasse oder einem Gefällsamte in Baren, oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden.

b) Die schriftlichen Offerte müssen der oben im Punkte 6 angeführten Regel gemäß alle Steuerobjekte der im Offerte begriffenen und genau zu bezeichnenden Pachtbezirke umfassen, zugleich den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen; Charakter und Wohnort zu unterzeichnen; Partien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterschreiben, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefällsarar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des

Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klauseln beschränkt sein; vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Dfferent allen Bestimmungen dieser Kundmachung füge, und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen, (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefällsorganen einzusehen sind), pünktlich befolgen wolle.

d) Die schriftlichen Offerte können, so wie die mündlichen, auf eine einjährige Pachtperiode, mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne Vorbehalt derselben gestellt werden.

e) Wenn in den Bezirken, für welche ein schriftliches Offert überreicht wird, auch einzelnen Gemeinden bewilligte Zuschläge einzubeziehen sind, so wird in dem gemachten Anbote auch der Anbot für die Zuschläge als inbegriffen angenommen, wenn gleich dieß nicht ausdrücklich im Offerte angegeben sein sollte.

f) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagen-Stempel unterliegen, und für die Dfferenten von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefälls-Verwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme des Offertes dem betreffenden Dfferenten bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, in deren Bereiche die zu verpachtenden Steuerbezirke gelegen sind, versiegelt innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

g) Auf dem Umschlage des schriftlichen Offertes müssen von Außen nebst der Adresse der Behörde, bei welcher das Offert zu überreichen ist, der Steuerbezirk, oder die Steuerbezirke, je nachdem das Offert nur auf Einen, oder auf mehrere Steuerbezirke gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formular eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage :|: zu ersehen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissar eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die Gefälls-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Umschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote die Resultate der Versteigerung für einzelne Bezirke oder jene für größere Komplexe zu bestätigen, oder die für einzelne Bezirke vertheilten Beschlüsse dadurch, daß für solche Bezirke Konkretal-Anbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit, ihre Meistbote bis zur oberrwähnten Entscheidung über den Lizitationsakt, nicht entzogen sind. Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Kautionen oder Kautionen-Depositum zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Partien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben im Punkte 8 litt. b für schriftliche Offerte bestimmt wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aerars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Gefällsbehörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der

Auskündigung, bei der betreffenden Steuer-Bezirks-Obrigkeit, und falls die Pachtung mehrere Bezirke umfaßt, bei einer oder der andern Steuerbezirks-Obrigkeit zur weiteren Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Die allgemeinen Pachtbedingungen können bei den k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltungen, dann den Steuerbezirks-Obrigkeiten und den Oberen der Finanzwache des Küstenlandes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die für den Fall eintretender Tarifs- oder Gesetz-Änderungen geltenden Bestimmungen sind im Landes-Regierungsblatte für die Stadt Triest und das Küstenland vom 31. Juli 1854, IX. Stück, II. Abtheilung, Nr. 15 enthalten.

12. Die Lizitation beginnt an dem festgesetzten Tage pünktlich um die neunte Stunde Vormittags und endet um ein Uhr Nachmittags.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Görz am 20. August 1855.

Formulare eines schriftlichen Offertes von Innen.

Ich Eadesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt dem allfälligen Zuschlage von . . . (folgt die Angabe der Steuerobjekte), in dem Steuerbezirke (folgt der Name des Steuerbezirkes) oder in den Steuerbezirken (folgen die Namen der Steuerbezirke), für die Zeit vom . . . 18 . . . bis . . . 18 . . . den Jahrespachtzuschlag von . . . (Geldbetrag in Ziffern) d. i. (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung ddo. . . . und in den eingesehenen, daher mir wohl bekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kautions lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . Gulden . . . Kreuzern bei, oder lege ich die Kasse-Quittung über das erlegte Badium bei . . . am . . . 18 . . . (Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

Von Außen.

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Amtsquittung.) Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt Zuschlag in dem Steuerbezirke oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjekte und des Steuerbezirkes oder der Steuerbezirke.)

A u s w e i s

über die zu verpachtenden Steuerbezirke und Steuerobjecte.

Post-Nr.	Name des Steueramtsbezirkes	Objecte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer und des Gemeinde-Zuschlages, wo er besteht, verpachtet wird.	Bezeichnung der Gemeinde, und des für den Zuschlag bewilligten Prozentes Ausmaßes.	A u s r u f s p r e i s						Drt der vorzunehmenden Versteigerung	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung.
				für die Verzehrungs-Steuer		für den Gemeinde-Zuschlag		Zusammen					
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
1	Haidenschaft . . .) Wein . . .		4000	—	—	—	—	In Görz bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.	Am 10. September 1855 von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags.	Bis zum 9. September 1855, um 6 Uhr Abends.	Für den Fall, als für einige Gemeinden Verzehrungs-Steuer-Zuschläge bewilligt werden, wird, wenn die Finanz-Behörde ihn hierzu auffordert, es Recht und Pflicht des Pächters sein, auch diese Zuschläge einzuhellen, und gleichmäßig mit dem Pachtzuschlinge, nach Maß der bewilligten und ihm bekannt gegebenen Zuschlagsprozente von der für die betreffende Gemeinde entfallenden Verzehrungssteuer-Pachtschillinge-Quote an die hierortige k. k. Kameral-Bezirks- u. Sammlungs-Kasse abzuführen.	
		) Fleisch . . .		1000	—	—	—	—			
2	Stadt Görz . . .	) Wein . . .		14754	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		4747	—	—	—	—			
3	Umgebung Görz . . .	) Wein . . .		7315	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		2689	—	—	—	—			
4	Canale . . .	) Wein . . .		1600	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		600	—	—	—	—			
5	Tolmein, mit Flitsch, Kirchheim . . .	) Wein . . .		2510	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		1500	—	—	—	—			
6	Gradišca . . .	) Wein . . .		4238	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		1387	—	—	—	—			
7	Monfalcone . . .	) Wein . . .		4329	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		733	—	—	—	—			
8	Cormons . . .	) Wein . . .		4340	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		730	—	—	—	—			
9	Cervignano . . .	) Wein . . .		4880	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		1600	—	—	—	—			
10	Gomen . . .	) Wein . . .		2263	—	—	—	—				
		) Fleisch . . .		462	—	—	—	—			

B. 1295. (2) Nr. 2301.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Pillar von Laibach, gegen Franz Terina, Georg Mablischen Vermögensüberhaber zu Loitsch, wegen aus dem Urtheile vom 28. März 1854, B. 2941, schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Nr. 161, Urb. Nr. 53 vorkommenden Drittel hube in Loitsch Konstr. Nr. 103, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3950 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Loitsch die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September l. J., jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 6. September angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. September 1855.

B. 4340.

Beim ersten und zweiten Termine ist kein Kauf-lustiger erschienen, so wird am 6. September l. J. zum dritten und letzten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 7. August 1855

B. 1296. (2) Nr. 1451.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Andreas Meden von Wesulak, wegen dem Erstern schuldigen 31 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnlak sub Nr. 461 vorkommenden Realität in Wesulak, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1033 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 7. September l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. März 1855.

B. 4364.

Zum ersten und zweiten Termine ist kein Kauf-lustiger erschienen, so wird am 7. September l. J. zum dritten und letzten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 7. August 1855.

B. 1297. (2) Nr. 555.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, Curator absentis des Lorenz Pobjkaj, gegen Johann Skerl von Oberstemen, rücksichtlich dessen Erben, unter Vertretung ihrer Vormundschaft, wegen schuldigen 60 fl

M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Nr. 915—916 vorkommenden Realitäten in Oberstemen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1575 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 9. September l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 27. Juni 1855.

Nr. 4435.

Da bei dem ersten und zweiten Feilbietungstermine kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird zum dritten und letzten am 9. September l. J. geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. August 1855

B. 521. a (3) Nr. 4024.

E d i k t.

Der Posten des Bezirksdieners in St. Ulrich, mit der Jahreslohnung von 100 fl. und einigen Emolumenten, ist in Erledigung gekommen.

Bewerber wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. September l. J. hieramts überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 13. August 1855.

Fünftes Verzeichniß

der in Folge Aufsenes der in Laibach bestellten Sanitäts-Commission vom 9. August l. J. eingeklossenen Unterstützungs-Beiträge:

	fl.	kr.
Hr. Josef Kordin, Handelsmann	20	—
» Dr. Anton Mack, Gerichtsadvokat	5	—
» Josef Morlin, k. k. Kamerarath	5	—
» Josef Heinrich Fischer, Verwalter in Jarblanitz, für Feistritz	5	—
» Anton Schabegg, Handlungs-Geschäftsführer in Feistritz, für Feistritz	2	—
Die Ortsgemeinde Großkalein	2	28
Der hochwürdige Herr Mathäus Perzhitz, Pfarrer zu St. Gregor	2	—
Hr. Anton Freiherr v. Jois, Inhaber der Herrschaft Egg ob Krainburg, die National-Anlehens-Obligation vom 31. August 1854, Z. 262, 651, im Nominalwerthe pr. 100 fl., nach dem Course des Behändigungstages (24. August 1855) zu 81 ¹ / ₈ %	81	8
Deren für Juli und August 1855 verfallenes Interesse à 5 %	—	50
In Adelsberg haben gezeichnet:		
Hr. Murnia, Bezirks-Vorsteher	10	—
» Aiko, Bezirks-Adjunkt	2	—
» Fischer, Bezirks-Aktuar	1	—
» Schludermann	1	—
» Tomz	1	—
» Hans, Bau- u. Ingenieur	1	—
Hr. Anna Deschmann	1	—
Hr. P. Stiern	2	—
» Ferisil	1	—
» Giovanni Fanno	2	—
» Franz Pretner	1	—
» Mathäus Rosa	—	30
Die Heteu Gebrüder Klein, Bauunternehmer	15	—
Hr. Tiboria	5	—
» Gottsberger	5	—
» Zomberdolio	1	—
» Anton Bürger	1	—
» A. Laurenzibiz	2	—
» Anton Baumgartner	2	—
» Georg Kraigher	2	—
» Anton Dekleva	2	—
» Anton Stehale von Dorn	1	—
» J. Wellespisch	1	—
» Leban	5	—
» Josef Wessel	2	—
Hr. Maria Bürger	2	—
Hr. Josef Laurenz	2	—
» Franz Ogrišeg	—	40
Hr. Katharina von Huber	4	—
» Josefina	1	—
Hr. Mat. Nolti	1	—
» Johann Drennig	—	40
» Valentin Mišli	—	20
» Schober	—	20
» Lorenz Dollenz	—	10
» Josef Himmer	—	30
Hr. Anna Dorat	3	—
Hr. Josef Peer	2	—
» Karl B. D. Pfendler	5	—
» Straßer	2	—
» Lautscher	—	20
» Del Negro	1	—
» Fabiani	1	—
Hr. Ludovika H.	5	—
Hr. Laboure	1	—
» Vescheg	—	30
» Elsner	—	30
» Kovazibiz	1	—
» Tschinkel	—	30
» Anton Schittko	—	30
» Anton Wertatschitsch	1	—
» Prohaska	1	—
» Josef Kollar	—	12
» Franz Mišitsch	—	6
» Johann Slanner	—	6
» Anton Molek, Postillon	—	10
» Franz Bhermazh	1	—
» Johann Lemz	—	30
» Dazuter, Postillon	—	30
» Johann Deuchmann	—	12
Hr. Anna Schetlina	1	—
Ein ungenanntseinwollender	5	—
Hr. Pöster	2	—
» Pöstlat	3	—
» Pöstbner, k. k. Lieutenant	2	—
» J. M. Schuberth	—	10
» Suran	1	—
» Burg, Dechant	3	—
» Lukas Mlešč	1	—
» Peter Uch	1	—
» Johann Deuzhovich	—	30
» Stegu	1	—
Ein ungenanntseinwollender Menschenfreund	20	—

Vom Hrn. Primas Hudovernig in Laibach wurden in einer Privatammlung für Stenbüchel und Kropf eingebracht

Bei der Pfarre Scharfenberg gesammelt

Ein ungenanntseinwollender in Gutenfeld

In und für den Wippacher-Bezirk wurden gezeichnet vom:

Hrn. Mathäus Pinder, k. k. Landesgerichtsrath, für sich und seine Familie	10	—
» Valentin Schusterschitz, k. k. Bezirks-Adjunkten	1	—
Hr. Hochwürden Herrn Georg Grabrijan, Pfarrdechant	1	—
Hr. Michael Zerschitsch, k. k. Postmeister, für sich und seine Familie	6	—
» Johann Milharzibiz, k. k. jubilirter Professor 50 Pfund Reis	—	12
» Anton Wiragky, k. k. Kanzelist	—	30
» Alois Merguschar, k. k. Kanzelist	—	30
» Wilhelm Schmutz	—	40
» Josef Wiber, k. k. Steuer-Einnehmer	—	18
» Ferdinand Wilscher, Steueramts-Assistent	—	18
» Feix Staudacher, k. k. Steueramts-Praktikant	—	18
» Franz Kodre	1	—
Hr. Hochwürden Herr Heinrich Sparoviz, Cooperator	1	—
Hr. Hochwürden Herr Mathäus Koschuch, Cooperator	1	—
Hr. Franz Schmutz, Lederer	1	—
» Johann Schwokel	—	15
» Lukas Trost	1	—
» Anton Dollenz, k. k. Postmeister	2	—
» Josef Kette	—	18
» Franz Eicher Müller	—	30
» Mathias Petritsch	—	6
» Josef Schgaus	—	12
» Mathias Dollenz	1	—
» Josef Zottisch	—	6
» Josef Merlak	—	20
» Michael Klausner	—	20
» Paul Premru	—	20
» Thadäus Graf Lanthieri	5	—
» Johann Schega k. k. Bezirks-Aktuar	—	30
» Johann Dekleva, Weißgärber	—	20
» Michael Komel, Schullehrer	—	20
» Josef Nitsch, Apotheker	1	—
» Johann Nep. Dollenz, Bürgermeister	3	—
» Dr. Ignaz Neudorfer, Aushilfsarzt aus Wien	5	—
» Julianus Juljani in Silber	—	20
Das bezügliche Agio	—	2
Hr. Ernest Juljani	—	18
» Dr. Stefan Spazjupan	2	—
» Thomas Pauker, k. k. Landrath in Laibach	10	—
Frau Anna Schnediz, Subernalraths-Witwe	2	—
Hr. Mathäus Kautschitsch, Gerichtsadvokat	15	—
Von der Ortsgemeinde Waitzsch	8	4
Von der Ortsgemeinde Muste	17	30
Von der Ortsgemeinde Bresoviz	35	6
Hr. Franz Omachen sammt Gemahlin, für den Bezirk Seisenberg	5	—
» Franz Schuller, für den Bezirk Seisenberg	2	—
» Johann Peur, für den Bezirk Seisenberg	2	—
» Pirnat, für den Bezirk Seisenberg	—	18
» Jlerichitsch, detto detto	—	12
» Kleinmagr, detto detto	—	30
» Wechouz, detto detto	—	24
» Pola, detto detto	—	30
» Anton Savedeč, detto detto	—	12
» Franz Pechavi, detto detto	—	24
» Klinz, detto detto	—	12
» Josef Kadeuz, detto detto	—	12
» Johann Vogrniz, detto detto	—	30
» Thomas Glautschmig, k. k. Bezirkshauptmann in Laibach	6	—
» Josef Hudez, k. k. Bezirks-Adjunkt in Laibach	2	—
» Carl Perti, k. k. Bezirks-Commissär in Laibach	2	—
Von einigen reumüthigen Nachtschwärmeren des Bezirkes Umgebung Laibachs freiwillig	14	—
Hr. J. K. in Lack	3	—
» J. R. Milliz in Laibach	4	—
» H. W. Lehmann	2	—
» D. M.	2	—
» Cepon, Schneidermeister	3	—
Vom hochwürdigen Herrn Pfarrer Blasnik zu Matlas, als Resultat einer von ihm eingeleiteten Sammlung	18	—
Hr. Anton Ritter von Zichtenau, Gutsbesitzer	25	—
» Mathäus Kratschoviz senior, Handelsmann und Hausbesitzer	10	—
Vom hochwürdigen Herrn Curator Renko, in Podgaber	5	23
Vom Pfarramte Obergunt	3	27
» Lokalkommissar Poliz	2	—
Hr. Franz Hribar in Podgaber	2	—

Dem hochwürdigen Herrn Grafnik, Venerat in St. Veith	2	—
Hr. Andreas Turk, Schullehrer in St. Veit	—	30
» Juozang, Gutsbesitzer in Grundelhof, für Arme des Bezirkes Weirelberg	2	—
Comtesse Lichtenberg in Zello	2	—
Hr. Ritter von Föderberg in Pösendorf, für Arme des Bezirkes Weirelberg	1	—
Vom hochwürdigen Herrn Hinek, Pfarrer in Sittich	1	—
» hochwürdigen Herrn Paulitsch, Kaplan in Sittich	1	—
Hr. Straber, Schullehrer in Sittich	—	30
» Theodor Hans in Pösendorf	1	—
» Michael Dollenz in St. Veith	—	30
» Kock in Werch	—	30
» Tschos in St. Rochus	—	20
» Bezirksvorsteher in Weirelberg, Dr. v. Schrey	5	—
Das Bezirksamts Personal in Weirelberg	5	—
Das Steueramts Personal in	2	30
Von Verschiedenen für die Armen des Bezirkes Weirelberg	—	30
Das Lokalie-Amt zu Schalna	5	6
Die Pfarre Dobouz	4	—
Herr Felix Marquis Gozzani de St. Georges in Piemont, durch den Herrn Statthalter Grafen Chorinsky	500	—
» Anton von Laufenstein, k. k. Subernalrath	15	—
» Michael Pansel	2	—
» W. J. Ginzler, Hausbesitzer	2	—
» Vinzenz Sunig	50	—
Hr. Geba	5	—
Ein ungenannter	1	—
Hr. Mattanovich, k. k. Hauptmann	2	—
Ein Herr Gymnasial-Professor	4	—
Aus einem Opfergang der Gemeinde Winklern	9	36 ¹ / ₂
Der hochwürdige Herr Anton Namez, Pfarrer in Kopain	2	30
Hr. Valentinzibiz, Bezirks-Wundarzt in Feistritz, als Resultat einer zur Feier des a. h. Geburtsfestes abgehaltenen Tombola	14	30
» Professor Mahr, Inhaber und Vorsteher der Handlungsschule in Laibach	15	—
Zusammen	1276	14 ¹ / ₂
Dazu aus dem 4. Verzeichnisse	2555	17
Summa des bisherigen Empfanges	3832	— ¹ / ₂
Laibach am 29. August 1855.		

Von der in Laibach bestellten Sanitäts-Commission.

Z. 1272. (2)

Im Verlage bei **Joh. Glontini.**

in Laibach traf soeben ein:

Große einzige,

noch nie im Druck erschienene, und seit dem Bestehen des k. k. Lottospiels erste,

beste und sicherste

Glücks-Tabelle.

Enthält das **Extract, Auf, Ambosolo** und **Ternospil**, wo vom Jahre 1853 bis Ende 1854 in den Ziehungen zu Wien, Graz, Prag, Linz, Triest und Brünn **337 Extracte, 201 Kur, 259 Ambosolo, 228 Terno** und **64 Quartern**, zusammen nicht weniger als **1089 Treffer** zugetroffen haben.

Ein unentberliches Handbüchlein für Lottospieler.

Verfaßt von **C. W******* aus Wien.

Mittels dieser auf hundertjährige Erfahrung gegründeten **geheimen Kunst, Anweisung und Spielmethode** ist jeder Lottospieler, ohne Ausnahme, **ob er schreiben und rechnen kann oder nicht**, im Stande, jene **Numeren**, welche in den künftigen Zügen zu spielen sind, und wo die Möglichkeit des Gewinnstes offen darliegt, **binnen 3 Minuten** aus der **Glücks-Tabelle** herauszuziehen, um in den sichersten Glückshafen zu treten, wo es leicht möglich ist, sich auf die einfache Weise eine glückliche Zukunft zu sichern.

Zweite Auflage in 4 Theilen.

I. Theil: Die **Glücks-Tabelle**. II. Theil: Die **englischen Chöre III** Theil: Die **Planet n- und Venus-Tabelle**. IV. Theil: Die **Gold-Tabelle**.

Nebst einem Anhang:

der Ziehungstage und gehobenen Zahlen bei den k. k. Lottovämtern zu **Graz, Wien, Prag, Linz, Triest und Brünn** in den Jahren **1852, 1853 und 1854**.

Preis: 1 fl. 20 kr. C. W.